

Stadt Unna



Südlich der B1-Brücke schauen die Verantwortlichen für den letzten Abschnitt des Kortelbach-Projekts auf ihren Plan: Straßenbaumeister Thorsten Arnold, Bauleiter Steffen Donner und Projektleiter Thomas Matter.

FOTO HENNES

Noch einmal Bauen, Lärm und Umwege bis zum Jahresende

UNNA. Zehn Jahre nach dem Planungsbeginn nähert sich das Kortelbach-Projekt seinem Abschluss. Wenn die letzte Baustelle im Bornekamp abgeschlossen ist, kann Unna einen sauber plätschern-Bach nördlich der B1 erleben.

Von Thomas Raulf

Mit lautem Getöse und einer Straßensperrung beginnen die Abschlussarbeiten zur Säuberung des Kortelbachs. Das zentrale Fließgewässer der östlichen Innenstadt wird voraussichtlich ab dem Jahresende nur noch sauberes Quell- und Regenwasser führen. Und ein Stück des Bachlaufs wird im Bornekamp auch erlebbar gemacht.

Eine Baufirma hat im Auftrag der Stadtbetriebe damit begonnen, den Abschnitt der Bornekampstraße kurz vor und hinter der B1-Unterführung abzufräsen. In den kom-

menden Wochen verlegen sie ein zusätzliches Kanalrohr durch die Bornekampstraße. Es dient als Umleitung für das schmutzige Mischwasser aus dem Unnaer Süden. Das Abwasser von einigen Hundert Haushalten fließt bisher neben der Bornekampstraße zwischen Tal- und Bundesstraße in ein Rohr. Dort mischt es sich mit dem sauberen Wasser des Kortelbachs, der an dieser Stelle ebenfalls im Rohr verschwindet.

Planungen begannen 2009

Der Bach soll weiterhin diesen Kanal nutzen, um den Damm der Bundesstraße zu unterqueren. Auf der anderen

Seite lassen die Stadtbetriebe ihm einen Anschluss an den offen und kurvig gebauten Bachlauf bauen. So wird das Wasser irgendwann aus einem Rohr durch die Grünfläche plätschern, um dann im inzwischen fertig gestellten Schneckenbauwerk wieder zu verschwinden.

„2009 haben wir mit den Planungen angefangen. Das ist jetzt der Abschluss“, sagt Projektleiter Thomas Matter von den Stadtbetrieben. Um dem Kortelbach ein sauberes Bett zu bereiten, war bis Ende des vergangenen Jahres der aufwendigste Abschnitt durch die östliche Innenstadt gebaut worden. Zwischen der Viktoriastraße und dem Bornekamp wurde ein Rohr mit 1,60 Meter Durchmesser verlegt. Der Rohrvortrieb erfolgte mit einer Art Riesenbohrer, den ein Maschinist durch die Tiefe steuerte. Auf einer Informationsseite der Stadtbetriebe sind Bilder und ein Video von diesem Mammutpro-

jekt zu sehen. Bis der Wasserfluss im neuen Bachlauf auf sauber umgeschaltet werden kann, muss aber nun südlich der B1 noch der „Bypass“ für das unsaubere Mischwasser angelegt werden. Ein neues Rohr mit einem Meter Durchmesser wird parallel zum Bachrohr zur Bornekampstraße und unter deren Decke hindurch geführt bis nördlich der Bundesstraße. Dort fließt es dann weiter im bestehenden Kanalrohr, unter Süd- und Ostring hindurch, am Busbahnhof vorbei und unter den Gleisen her bis jenseits der Viktoriastraße.

Arbeiten bis Jahresende

Das 100-Zentimeter-Durchmesser-Rohr hat eine Gesamtlänge von 175 Metern. Zum Projekt gehört auch eine weitere Zuleitung zum Abwassersystem. Ein 40 Meter langes Rohr mit 60 Zentimetern Durchmesser wird durch ein Stück der Straße an der Steinkuhle verlegt. Überall

dort, wo die neuen Rohre die Richtung ändern müssen, wird ein unterirdisches Betonbauwerk zwischen die Kanalabschnitte gesetzt. Allein sieben dieser Schachtbauwerke müssen installiert werden.

Die Arbeiten sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt unter der B1 hindurch für Autos nicht möglich. Einen Bürgersteig halten die Bauarbeiter allerdings frei für Fußgänger und Radfahrer. Die Verantwortlichen bitten diese aus Sicherheitsgründen darum, nördlich der B1 den Weg durch den Bornekamp zu nehmen, nicht direkt an der Bornekampstraße entlang. Anlieger südlich der B1 können ihre Häuser über die Straße an der Steinkuhle erreichen, sofern sie von der Sperrung betroffen sind.

Ein Video hierzu finden Sie auf hellwegeranzeiger.de

300 Euro pro Unnaer für ein sauberes Gewässer

In der Innenstadt beginnt der letzte Bauabschnitt, in der Uelzener Heide ist das Projekt auf der Zielgeraden.

Die Kortelbach-Entflechtung wird in diesem Jahr abgeschlossen. Die Unnaer Stadtbetriebe haben südlich der Viktoriastraße drei Bauabschnitte planen und bauen lassen. Für den weiteren Bachlauf nördlich bis zum Mühlbach an der Stadtgrenze zu Kamen baut der Lippeverband im Auftrag der Stadt Unna. Dort wurde anders als in der Innenstadt ein Schmutzwasserrohr neu verlegt, während der Bach in seinem bisherigen Bett bleibt.

Die Arbeiten im Auftrag des Lippeverbands sollen in den kommenden Wochen abgeschlossen werden. Die Stadtbetriebe wollen ihren Teil bis Ende des Jahres fertig stellen.

Warum wird dieser Aufwand für die Kortelbach-Entflechtung überhaupt betrieben?

Grundsätzlich sollen Quell- und Regenwasser nicht in Kläranlagen fließen. Sauberes soll von verschmutztem Wasser getrennt werden. Das

Schmutzwasser aus diesem Bereich von Unna fließt in die Kläranlage in Bönen. Im Zuge von deren Inbetriebnahme 2003 hatte die Stadt Unna von übergeordneten Behörden die Auflage bekommen, den Kortelbach umzubauen. Dessen Wasser soll bei Kamen in die Seseke fließen, das Schmutzwasser in die Kläranlage. Nachdem über 100 Jahre lang das Unnaer Schmutzwasser in den Bach geleitet wurde, sollen künftig beide Flüssigkeiten getrennt vonei-

ander nach Norden strömen.

In der Nachbarstadt Kamen beispielsweise ist zu erleben, wie in einem renaturierten Gewässer wieder Fischarten zahlreicher werden, die in der einstigen Kloake nie hätten leben können.

Was kostet das Projekt und wer muss es bezahlen?

Etwas vereinfacht umgerechnet, bezahlt jeder Unnaer im Schnitt 300 Euro für den neuen Kortelbach. Die Stadtbetriebe investieren insgesamt 6,75 Millionen Euro in die Entflechtung des Kortelbachs bis zur Viktoriastraße. Der Abschnitt nördlich davon, den der Lippeverband für die Stadt plant und baut, kostet weitere 11,3 Millionen Euro. Das Geld stammt letztlich von den Bürgern, die beispielsweise Abwassergebühren an die Stadt entrichten. Der Nutzen besteht darin, ein natürliches Fließgewässer von Schmutzwasser zu befreien. Der Umbau des Systems trägt aber auch dazu bei, dass in der Kläranlage weniger Was-

ser unnötig aufbereitet werden muss. Tausende Kubikmeter Frischwasser bleiben im natürlichen Fließgewässer.

Warum kann nur ein so kurzes Stück des Kortelbachs im Innenstadtbereich offengelegt werden?

Der kurvige Bachlauf wird die Aufenthaltsqualität im Bornekamp sicher noch weiter erhöhen, wenn erst einmal Wasser hindurchfließt. Mehr als das rund 200 Meter lange Stück zwischen B1 und Bornekamp offen fließen zu lassen, ist aber nicht möglich. Während Städte wie Soest oder Menden Fließgewässer durch ihre Ortskerne leiten können, wäre mehr offener Bach in Unna nur unter einem Aufwand möglich, der nicht zu rechtfertigen wäre. Das Bett, das sich der Kortelbach nach der letzten Eiszeit durch die heutige östliche Innenstadt hindurchgegraben hat, wurde mit Straßen wie dem Verkehrsring, zahlreichen Häusern und Gleisanlagen überbaut.

Genau hier liegt der Grund für ein über 18 Millionen Euro teures Bauprojekt. Thomas Matter steht im Bornekamp an der Stelle, wo das bis dort saubere Wasser des Kortelbachs mit dem Schmutzwasser aus Hunderten Haushalten vermischt wird.

FOTO RAULF

